

Erzählt wird die 150-jährige Geschichte der Jugendweihe als eine Kulturhistorie nichtreligiöser Menschen und ihrer Organisationen, die nach einem Übergangsritual fragen.

Wer hat wie gefeiert?

Wie wurde das Fest von wem politisch instrumentalisiert?

Was geschah in der DDR?

Wie standen früher und wie stehen heute die Kirchen dazu?

Welche Anbieter gibt es?

Was sind die Unterschiede zu kirchlichen Feiern?

Kern ist die Frage nach möglichen Perspektiven in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft.